

# Jahresbericht 2015 der Evangelischen Spitex Winterthur

## Personelles und Team

Das Jahr startete in alter Personalformation. Auch 2015 absolvierten lernende Fachangestellte Gesundheit ihr dreimonatiges Fremdpraktikum in der evangelischen Spitex. Betreut wurden sie vom ganzen Team und im Besonderen von Sarah Schnell, welche für die beiden Lernenden zuständig war. Der diesjährige Teamanlass führte uns in die Seilerei im Mattenbachquartier. Hier durften Team und Vorstand nach einer interessanten Führung ihr eigenes Seil herstellen. Dieses Seil soll uns symbolisch weiter begleiten. Am Teamanlass waren die scheidenden Mitarbeiterinnen Lilly Güntensperger und Manuela Frank sowie Barbara Kobelt als „Neue“ mit dabei. Wir danken den langjährigen treuen Pflegefachfrauen für ihre Arbeit und wünschen ihnen alles Gute. Wir freuen uns, dass Barbara Kobelt das Team seit August verstärkt.

## Qualität

Auch dieses Jahr weist die Kundenumfrage ein sehr gutes Resultat auf. Ein Augenmerk werden wir auf die Rückläufe der Umfragezettel legen. Ein grosses Dankeschön geht wiederum an die Mitarbeiterinnen, welche täglich mit Hand und Herz bei ihrer Arbeit sind.

## Dienstleistungen und Kennzahlen

Das Pflegeteam betreute insgesamt 110 Kundinnen und Kunden. Die Kundenzahlen bewegten sich monatlich zwischen 55 und 47. Dies bedeutete erneut eine herausfordernde Schwankung bei der Auslastung. Die Pflegenden leisteten bei 6707 Einsätzen insgesamt 9467 Arbeitsstunden davon konnten 3863 Stunden den Krankenversicherungen verrechnet werden.

## Vorstand

Der Vorstand arbeitete dieses Jahr nur noch mit sechs Personen. Die Arbeiten konnten gut verteilt werden. Wir werden auch nächstes Jahr zu sechst bleiben, da Werner Lattmann als IT-Verantwortlicher aus dem Vorstand austritt und Barbara Von Arburg als Theologin neu dazu kommt. Beschäftigt hat uns das Auswählen einer neuen Software für die Pflege-, Klienten-, Mitglieder- und Abrechnungsdokumentation. Im Herbst haben wir uns für Perigon entschieden, zurzeit wohl das besterprobte Produkt auf dem Markt. Die Umsetzung findet 2016 statt.

## Jahresrechnung

Zum zweitenmal in Folge haben wir ein grösseres Defizit: Fr. 63'586.80 [Vorjahr 39'698.74]. Damit haben sich einerseits die Voraussagen des Spitex-Verbandes erfüllt, mit der Umstellung vom 15-Minuten- auf den 5-Minuten-Takt würden weniger Einnahmen generiert. Andererseits hatten wir wie schon 2014 eine geringere Nachfrage. Da der Subventions-Ausgleich der Stadt zwei Jahre hintendrein hinkt, wird das Defizit erst 2016 wieder kleiner bzw. verschwinden: Mit den uns 2016 zugesprochenen Unterstützungen pro Stunde hätten wir 2015 Fr. 40'000 weniger Defizit gehabt. Wir haben übrigens auch die Verrechnung umgestellt: Die Krankenkassen erhalten ihre Rechnungen direkt, die Kunden nur noch eine Rechnung für das, was sie selber bezahlen müssen.